

**Kammer- und Orgelkonzert am Freitag, 6.1.2012 um 20.00 Uhr**  
in der **St. Andreas-Kirche Bad Lauterberg**, Hauptstr. Mitte

***Werke von Komponisten um Friedrich den Großen und ihm selbst  
sowie Orgelwerke zum Epiphaniastag***



Am Freitag, den 6. Januar 2012 um 20.00 Uhr lädt die ev. luth. Kirchengemeinde St. Andreas im Rahmen ihrer monatlichen Konzertreihe sehr herzlich in ihre malerische und heimelige St. Andreas-Kirche in der Hauptstr./Mitte zu einem **Neujahrs-Konzert für Querflöte, Cembalo und Orgel** ein.

Diese Konzertstunde gedenkt gleich zweier Anlässe:

Früher wurde immer am 6. Januar das **Epiphaniastag** (das Fest der Erscheinung des Herrn und in der Ostkirche auch heute noch das Weihnachtsfest) gefeiert.

Zum anderen wird einer ganz besonderen Facette der Persönlichkeit **Friedrichs des Großen**, (dessen 300. Geburtstag am 24. Januar gefeiert wird) nämlich der eines Komponisten und sehr guten Flötenvirtuosen gedacht.

Deshalb stehen einerseits **Orgelwerke** von J.S. Bach und D. Buxtehude über Choräle zu Epiphaniastag auf dem Programm dieses Abends, andererseits erklingen für **Querflöte und Cembalo** eine Sonate G-Dur von Friedrich dem Großen, eine Sonate h-moll von seinem Flötenlehrer Johann Joachim Quantz, eine Sonate g-moll von seinem Hofmusiker Carl Philipp Emanuel Bach und die Sonate h-moll von dem von ihm verehrten Meister Johann Sebastian Bach.



**Anna Reichhold** studierte nach dem Abitur an der Universität der Künste Berlin Flöte bei Annette von Stackelberg. Bis 2009 arbeitete sie als Flötenlehrerin an der Kreismusikschule Nordhausen. Sie lebt mit ihrer Familie seit 2008 in Bad Sachsa und gibt dort Privatmusikunterricht im Fach Flöte.

Am Cembalo und an der Orgel sitzt Kantorin **Dorothea Pepler**, die nach ihrem Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen seit 1990 in Bad Lauterberg hauptamtlich an der St. Andreas-Kirche tätig ist und seitdem diese monatliche Konzertreihe konzipiert und durchführt.

Die klangschöne Orgel in der St. Andreas-Kirche ist in Teilen ein historisches Instrument des hier in der Gegend im 19. Jhdt. fruchtbar tätig gewesenen Orgelbauers Johann Andreas Engelhardt aus Herzberg, das 1988 durch die Göttinger Orgelbaufirma Rudolf Janke richtungweisend restauriert wurde.

Bei den Konzerten in der St. Andreas-Kirche wird kein festes Eintrittsgeld verlangt, sondern darauf vertraut, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer am Ausgang gern einen **Unkostenbeitrag in Höhe sonst üblicher Konzerteintritte** geben!